

„FEEL THE CHURCH“

in der Pfarrkirche Unterwaltersdorf

INTERVIEW

mit Kaplan Rodgers Mulenga

OSTERKERZE

Christus das Licht

EINE FROHE BOTSCHAFT FÜR ALLE MENSCHEN IN UNSERER STADTGEMEINDE

# DIE GUTE NACHRICHT

DAS PFARRMAGAZIN FÜR EBREICHS DORF | WEIGELSDORF | UNTERWALTERSDORF | SCHRANAWAND



KIRCHE  
SCHRANAWAND

# WORT DES PFARRERS

Liebe Leserinnen und Leser unserer Zeitung!

Bewegung ist ein Zeichen des Lebens. Dein Herz schlägt, du atmest, du gehst deine Wege durch den Alltag. Auch in der Natur kannst du sehen: Alles, was lebt, ist in Bewegung. Besonders jetzt im Frühling, in der Osterzeit, wird das deutlich. Die Natur erwacht, Knospen öffnen sich, neues Leben wächst. Nach dem Winter kommt wieder Bewegung in die Welt. Auch in der Bibel spielt Bewegung eine wichtige Rolle. Gott ruft Menschen immer wieder auf, aufzubrechen und neue Wege zu gehen. Jesus sagt zu einem geheilten Menschen: „Steh auf und geh! Dein Glaube hat dir geholfen.“ (vgl. Lk 17,19). Diese Worte zeigen: Glaube bedeutet nicht Stillstand, sondern Aufbruch. Wenn du Jesus begegnest, kann dein Leben in Bewegung kommen.

Die Osterbotschaft selbst ist eine Bewegung – vom Tod zum Leben, von der Dunkelheit zum Licht. Die Frauen am Grab bleiben nicht stehen. Sie laufen zu den Jüngern und erzählen

voller Freude, dass Jesus lebt. Auch die Jünger machen sich auf den Weg. Die beiden auf dem Weg nach Emmaus erkennen Jesus erst, als sie gemeinsam mit ihm unterwegs sind (vgl. Lk 24,13–35). Gott begegnet den Menschen auf ihrem Weg – vielleicht auch dir auf deinem.

Auch dein Leben ist ein Weg mit vielen Stationen – mit Freude, Herausforderungen, Hoffnungen und Fragen. Doch du darfst darauf vertrauen, dass Gott dich begleitet. Jeder Schritt, den du gehst, kann ein Schritt im Vertrauen sein.

Passend zu diesem Gedanken der Bewegung möchte ich dich auch herzlich zu unserem Ostermontagsjogging einladen. Wir treffen uns am Ostermontag um 11:30 Uhr beim Vorstadl 9. Gemeinsam wollen wir uns in Bewegung setzen, miteinander laufen oder auch gemütlich gehen, die frische Frühlingsluft genießen und die Freude von Ostern teilen.



Pfarrer Paweł Wójciga

Jede und jeder ist herzlich willkommen – unabhängig vom Tempo oder von sportlicher Erfahrung.

Ostern lädt dich ein, aufzustehen und weiterzugehen – mit neuer Hoffnung und neuem Mut. Denn wo Bewegung ist, da ist Leben. Und wo Leben ist, da wirkt Gott.

Ich wünsche dir eine gesegnete und frohe Osterzeit voller Hoffnung, Freude und neuer Bewegung im Leben.

Euer Pfarrer Paweł.

## IMPRESSUM

**Medieninhaber:** Pfarren des Seelsorgeraumes Fischa-Mitte: Ebreichsdorf, Schranawand, Unterwaltersdorf, Weigelsdorf  
**Herausgeber:** Pfarrer Paweł Wójciga

**Ausrichtung:** Die periodisch erscheinende Zeitschrift ist ein Informationsblatt für die Bevölkerung der Stadtgemeinde Ebreichsdorf und informiert über gesellschaftsrelevante Themen und Ereignisse speziell im Umfeld des pfarrlichen Lebens.

**Adresse der Medieninhaber und des Herausgebers:**  
Pfarrverband Fischa Mitte, 2483 Ebreichsdorf, Vorstadl 9  
<https://www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarrseelsorge/26071715>  
(siehe auch QR-Code)

**E-Mail:** [redaktion@fischamitte.at](mailto:redaktion@fischamitte.at)

**Redaktionsleitung:** Heinrich Humer, Manuela Reiter, Maria Salm, Johannes Reinprecht, Monika Scheiflinger, Melanie Taferner, Hubert Wagner

**Layout und Satz:** Thomas Lenger

Urheberhinweise bei den jeweiligen Fotos, sonst privat.

## Gemeinschaftsprojekt WELTGEBETSTAG



Unter dem Motto „Kommt! Bringt eure Last“ setzten die Pfarren Pottendorf, Unterwaltersdorf und Ebreichsdorf beim diesjährigen Ökumenischen Weltgebetstag ein kraftvolles Zeichen der Gemeinschaft.

Im Mittelpunkt des gemeinsamen Gottesdienstes in Pottendorf stand die Lebenssituation von Frauen aus Nigeria. Die gesammelte Kollekte fließt unmittelbar in Projekte, die die Lebensbedingungen vor Ort nachhaltig verbessern.

Das Projekt zeigte eindrucksvoll, wie wirkungsvoll christliches Engagement durch eine Zusammenarbeit über Pfarreigrenzen hinweg sein kann

## DAS WORT DER REDAKTION

Sommerferien und offene Kirchen sind Urlaub für die Seele, eine schnelle Erholung ohne weite Reise.

Liebe Leserinnen und Leser,

In den letzten Monaten haben sich die Pfarren im Seelsorgeraum – bestehend aus Ebreichsdorf, Pottendorf, Unterwaltersdorf, Wampersdorf und Weigelsdorf – ausführlich mit der Neugestaltung der Gottesdienstordnung beschäftigt. Der Seelsorgeraum umfasst sieben Kirchen, jedoch wird die Zahl der zur Verfügung stehenden Priester voraussichtlich sinken. Daher wird es nicht mehr möglich sein, in jeder Kirche an jedem Sonntag eine Messe zu feiern.

Pfarrer Pawel stellte diese Herausforderung bei einer öffentlichen Sitzung des Seelsorgeraums vor (vgl. S. 4). Es stellt sich die Frage, ob von den Gläubigen künftig erwartet werden kann, sonntags flexibel zu sein und andere Kirchen aufzusuchen, oder ob die entstehenden Lücken durch alternative Gottesdienstformen wie Wort-Gottes-Feiern geschlossen werden sollen. Zu diesem Thema finden Sie zwei unterschiedliche Perspektiven.

Im Rahmen der Serie „Interview mit“ sprach Monika Scheiflinger mit Kaplan Dr. Rodgers Mulenga, der im Seelsorgeraum tätig ist.

In dieser Zeitung befindet sich auch ein Fragebogen, mit dem wir gerne Ihre Meinung zum pfarrlichen Leben abfragen möchten.

Darüber hinaus informieren wir Sie gerne wieder über verschiedene Veranstaltungen in den Pfarren.

Unsere Mailadresse ist:  
[redaktion@fischamitte.at](mailto:redaktion@fischamitte.at)

# CHRISTUS, DAS LICHT! – OSTERKERZE!



Die Gruppe ist ein Meer an Begeisterung und Tatendrang, sodass das Projekt der Ministranten Verstärkung durch die Erstkommunikationskinder erhalten hat!

Insgesamt 12 junge Menschen aus unserer Gemeinde haben heuer an der Osterkerze gearbeitet.

Es wurde das Herz Jesu dargestellt, das aus dem Kreuz herausleuchtet. Das Herz ist aus vielen kleinen Teilen zusammengesetzt, die die Kinder, ihre Freunde und Familien symbolisieren.

„In Jesus Herz ist Platz für alle!“  
Rund um das Kreuz und das Herz sind Teile, die dem Herzen Jesu zufliegen.

So wie wir alle am Weg zu Jesus sind!

Es ist eine wunderschöne Kerze mit tiefer Bedeutung!

Wir wünschen euch ein frohes Osterfest und, dass auch eure Herzen inspiriert werden.

Uli Vlach

In der Osternacht wird die Osterkerze am Osterfeuer entzündet und dann in die dunkle Kirche getragen. Jesus erleuchtet unsere Welt und gibt uns Hoffnung!

In diesem Jahr steht das Herz Jesu im Mittelpunkt unserer Erstkommunikationsvorbereitung.

### BITTE UM IHRE UNTERSTÜTZUNG

Natürlich entstehen für den Druck und die Verteilung auch Kosten. Teilweise wollen wir diese Kosten durch Werbungen hereinbekommen. Dazu laden wir gerne Firmen ein, ein Inserat bei uns zu schalten. Aber darüber hinaus werden wir sicher auch Spenden brauchen, um die Kosten zu decken. Dazu würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns mit einem Kostenbeitrag auf das **Konto AT84 3204 5000 0500 4031** (Kennwort: Spende Pfarrblatt) unterstützen könnten.

### AUFRUF FÜR MITARBEIT

Um die freiwilligen Mitarbeiter und Helfer in den Pfarren zu unterstützen und zu ergänzen, freuen wir uns sehr über Personen, welche Lektoren- und Mesner Dienste übernehmen und welche bereit sind, bei der Arbeit mit der Jugend und bei Pfarrveranstaltungen mitzuwirken. Wenn Sie sich eine Mitarbeit vorstellen können, sprechen Sie uns an.

Pfarrer Pawel und die Pfarrgemeinderäte



(QR-Code für Überweisungen)



## WAS IST EIN SEELSORGERAUM

VON PAWEL WOJCIGA

Ein Seelsorgeraum ist ein pastoraler Zusammenschluss mehrerer Pfarren oder Gemeinden innerhalb einer bestimmten geografischen Region. Er entsteht nicht aus organisatorischer Notwendigkeit allein, sondern aus geistlichen Anliegen heraus, Kirche gemeinsam lebendig zu gestalten.

Mehrere Pfarren gehen dabei einen verbindlichen Weg miteinander. Sie bleiben in ihrer Geschichte, ihrer gewachsenen Spiritualität eigenständig. Jede Gemeinde behält ihr Gesicht, ihre Traditionen, ihre besonderen Charismen und ihr vertrautes Gemeindeleben. Gleichzeitig öffnen sie sich bewusst füreinander und treten aus der isolierten Einzelperspektive heraus.

Ein Seelsorgeraum bedeutet: über den eigenen „Tellerrand“ hinauszuschauen. Ressourcen, Begabungen und Verantwortung werden geteilt. Liturgische Angebote, Bildungsarbeit, Caritas, Kinder- und Jugendpastorale oder missionarische Initiativen werden aufeinander abgestimmt und oft auch gemeinsam getragen.

Ziel ist es, als Christen nach außen hin stärker, sichtbarer und glaubwürdiger aufzutreten – nicht als vonein-

ander getrennte kleine Einheiten, sondern als eine Gemeinschaft im Glauben. Dabei geht es nicht um das Auflösen der Einzelgemeinden, sondern um ein Miteinander, das Vielfalt bewahrt und zugleich Einheit lebt.

Im Seelsorgeraum steht somit für Kooperation statt für Konkurrenz, für gegenseitige Unterstützung statt Abgrenzung, und für ein gemeinsames pastorales Handeln in Verantwortung für die Menschen der Region.

Im Kern geht es um eine geistige Haltung: Kirche nicht nebeneinander, sondern miteinander zu sein.

Impulse:

Papst Franziskus erinnert uns daran, dass der Rhythmus der Kirche von Anfang an durch Gebet bestimmt war. Schon die Jerusalemer Urgemeinde, wie sie in der Apostelgeschichte beschrieben wird, lebt nach vier „Koordinaten“, die das Fundament kirchlichen Lebens bilden:

1) Hören auf die Lehre der Apostel – die Verkündigung, das Wort Gottes, das uns Orientierung gibt.

2) Gemeinschaft untereinander – geliebte Nächstenliebe, die Egoismus und Isolation überwindet.

3) Brechen des Brotes – die Eucharistie, in der Christus mitten unter uns gegenwärtig ist.

4) Gebet – der persönliche und gemeinschaftliche Dialog mit dem Vater durch Christus im Heiligen Geist.

Diese vier Elemente bilden die Grundlage jeder Kirche. Alles, was außerhalb dieser Koordinaten geschieht, hat keine dauerhafte kirchliche Grundlage. Die Kirche wächst nicht durch menschliches Aufsehen, sondern durch die Anziehungskraft des Heiligen Geistes. Sie ist kein Marktplatz, keine politische Partei, kein humanitäres Institut – sie lebt allein durch Gottes Geist.

Papst Franziskus betont: Die Apostel und die ersten Christen erleben die Gegenwart Jesu besonders in den Gebetsversammlungen. Dort wurde die Verkündigung lebendig, die Gemeinschaft gestärkt, die Eucharistie gefeiert und der Geist wirkte kraftvoll. Dieses lebendige Gebet schenkt Licht, Wärme und Mut, es gibt Kraft und Verkündigung, zur Sendung und zum Dienst.

Die Bibelstelle, die diesen Impuls zugrunde liegt, ist die Apostelgeschichte 2,42: „Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten.“

Der Impuls für uns heute: Die Kirche lebt nur, wenn wir uns fest mit Christus verbinden, im Gebet, in der Eucharistie, in der Gemeinschaft und im Hören auf das Wort. Der Heilige Geist führt uns, macht uns zu Zeugen, schenkt uns den Mut, über Grenzen hinwegzugehen und Liebe zu leben. Gebet, Gemeinschaft und Eucharistie sind Kraftquelle, aus der alles kirchliche Leben entspringt. Mögen wir uns von diesem Geist leiten lassen, damit unser Handeln immer kirchlich und echt ist, getragen von Christus, der uns in Wort und Sakrament gegenwärtig bleibt.

# DIE NEUE GOTTESDIENSTORDNUNG

Die neue Gottesdienstordnung sollte für den Seelsorgeraum Fischa Mitte (Ebreichsdorf, Weigelsdorf, Unterwaltersdorf, Schranawand, Pottendorf, Landegg und Wampersdorf) die Voraussetzung schaffen, einen regelmäßigen Gottesdienst mit 2 Priestern ggf. auch nur mit 1 Priester, im gesamten Seelsorgeraum sicherzustellen. Ein Priester darf pro Tag max. 2 Hl. Messen feiern.

Das bedeutet für alle Pfarren im Seelsorgeraum ein Umdenken, ein Loslassen von bisher Gewohntem und Vertrautem, aber auch eine Chance für mehr gemeinsames und besseres Kennenlernen.

Grundvoraussetzung ist meines Erachtens, was die Gottesdienstordnung betrifft, nicht als „meine / unserer Pfarre, sondern als Seelsorgeraum“ zu denken! Das bedeutet wiederum, in den jeweils

„großen Kirchen“ (Ebreichsdorf – Unterwaltersdorf – Pottendorf) kann am Sonntag zu einer festgesetzten Zeit regelmäßig, jeweils ein Gottesdienst stattfinden, dazu kann in den „kl. Kirchen“ (Weigelsdorf – Wampersdorf) jeweils eine Vorabendmesse stattfinden, und alternerende Gottesdienste in Landegg – Schranawand gefeiert werden. Sollte nur ein Priester zur Verfügung stehen, z. B. wegen Urlaub oder Krankheit, ist eine entsprechende Reduzierung ggf. ein Wortgottesdienst alternativ.

Wichtig dabei scheint es mir, auf der Ebene der jeweiligen Pfarre Schwerpunkte ausfindig zu machen, die dem Charakter, der Tradition und den Stärken in der jeweiligen Pfarre entsprechen, z. B. Anbetung, Jugendmesse, Jungschar, Atrium, Legio Maria, Familienmesse usw.

Nur so ist eine dauerhafte, stabile Gottesdienstordnung möglich und zugleich fördert es die Gemeinschaft und den Austausch in den verschiedenen Pfarren.

von **Diakon Josef Stadlbauer**

WALKEN  
LAUFEN  
BEGEGNEN  
OSTERMONTAG



"BRANNT UNS NICHT DAS HERZ IN DER BRUST,  
ALS ER UNTERWEGS MIT UNS REDETE?"  
LUKASEVANGELIUM



Geh oder lauf ein Stück des  
Weges mit Pawel!

**Start:** 11.30 Uhr Vorstadt/ Ebreichsdorf  
Meeting Points: Pfarrkirchen Weigelsdorf,  
Unterwaltersdorf

WENN KEINE MESSE MEHR GEFEIERT WERDEN KANN!

## ALTERNATIVE ANGEBOTE

Was sollte geschehen, wenn nicht in jeder Kirche eine Messe gefeiert werden kann?

Eine Möglichkeit wäre, die Sonntagsmessen nur noch in einigen wenigen Hauptkirchen anzubieten und die Gottesdienstbesucher dazu zu ermutigen, diese Kirchen aufzusuchen. Dies könnte entweder an festgelegten Standorten oder nach einem Rotationsprinzip erfolgen. Der Vorteil wäre, dass an diesen Orten die Eucharistiefeiern mit besserer Aufmerksamkeit gestaltet werden könnten und die Kirchenbesucher in einer höheren Anzahl zusammenkommen würden. Der Nachteil dabei: Was geschieht dann in den anderen Pfarren und Kirchen?

- Steht man möglicherweise vor verschlossener Tür, wenn man sich nicht zuvor über den Plan informiert hat?  
- Wie wirkt sich das auf die lokalen Pfarrgemeinden aus, für die „ihre“ Kirche und Pfarre Heimat ist?

- Haben alle die Möglichkeit, zu einer anderen diensthabenden Kirche auszuweichen? Gibt es einen Fahrdienst? Aus meiner Sicht wäre dies der Anfang vom Ende kleinerer Pfarren. Wenn in einer Pfarre kein regelmäßiger Gottesdienst und kein gemeinsames Treffen der Gemeinde mehr stattfinden, und die engagiertesten Besucher woanders hingehen, geht das pfarrliche Leben zurück.

Die einzige Möglichkeit, das Leben in der örtlichen Pfarre zu erhalten, besteht darin, dass auch lokale Laien Verantwortung übernehmen und alternative Formen von Gottesdiensten entwickeln und anbieten. Dazu könnten gemeinsame Gebetszeiten oder Wort-Gottes-Feiern gehören, die von den Gemeindemitgliedern angenommen und unterstützt werden.

Weichen die Gläubigen auf andere Kirchen aus oder gibt es kein entsprechendes Angebot, wird das Gemeindeleben dort bald einschlafen. Nur dort, wo Leben aktiv gestaltet wird, entsteht langfristig auch ein lebendiges kirchliches und religiöses Gemeindeleben.

von **Heinrich Humer**

**Liebe Pfarrbewohnerin, lieber Pfarrbewohner!**

Wir möchten unsere Pfarren gemeinsam weiterentwickeln. Deine Meinung ist uns wichtig! Die Umfrage dauert ca. 4–5 Minuten. Herzlichen Dank!

**Was brauche ich im Leben, wobei mir meine Pfarrgemeinde helfen kann?**

- Begleitung in schweren Zeiten     Orientierung & Werte für Kinder  
 Gemeinschaft gegen Einsamkeit     Ruhe & Spiritualität  
 Sonstiges:

**Welche Services der Pfarrgemeinden nehmen Sie bereits in Anspruch?**

- Gottesdienste     Taufen / Hochzeiten / Begräbnisse  
 Soziale Angebote (Caritas etc.)  
 Kinder- oder Seniorenangebote     Veranstaltungen     Nichts davon

**Was fehlt Ihnen im sozialen Bereich unserer Pfarrgemeinden?**

**Wie oft gehen Sie in den Gottesdienst?**

- Wöchentlich     Monatlich     Nur zu Feiertagen     Selten / nie

**Wie erleben Sie ihn?**

- Kraftspendend     Zu traditionell     Mehr Bezug zum Alltag gewünscht  
 Sonstiges:

**Was wünschen Sie sich konkret von Ihrer Pfarre?**

**Welche religiösen Formate würden Sie gerne (öfter) besuchen?**

- Stille / Meditation     Bibel- oder Gesprächsrunden  
 Familien- & Kindergottesdienste  
 Segnungen (z. B. Jubiläen)     Outdoor-Gottesdienste  
 Sonstiges:

## Zu welchen Zeiten würden Sie am ehesten einen Gottesdienst besuchen?“

Sonntag Vormittag       Sonntag Abend       Samstag Abend       Werktag abends

Sonstiges:

## „Können Sie sich vorstellen, auch Gottesdienste in anderen Kirchen zu besuchen?“

Ja, regelmäßig       Ja, gelegentlich       Nur zu besonderen Anlässen       Nein

Sonstiges:

## Wie zufrieden sind Sie mit unserem Pfarrblatt?

sehr gut       gut       mittel       verbesserbar

## Welche Inhalte wünschen Sie sich MEHR im Pfarrblatt?

- Persönliche Geschichten von Menschen aus den Orten  
 Mehr Fotos und weniger lange Texte  
 Spirituelle Impulse       Mehr Religiöse Themen       Termine & Veranstaltungen  
 Beiträge für Kinder & Jugendliche

Sonstiges:

## Was ich meiner Pfarrgemeinde sonst noch sagen

**möchte:**“ (Hier ist Platz für alles, was Ihnen am Herzen liegt: Lob, Kritik, Anregungen oder Wünsche.)

## Aus welchem Ortsteil kommen Sie?

Ebreichsdorf       Unterwaltersdorf       Weigelsdorf

anderer

## Wie alt sind Sie?

- 20 – 30 Jahre       30 - 40 Jahre       40 – 50 Jahre  
 50 – 60 Jahre       60 – 70 Jahre       Über 70 Jahre

**Fertig ausgefüllt?** Dann werfen Sie den Bogen bitte in den Briefkasten bei den Kirchen (am Schrifentisch) oder nutzen Sie unsere Online-Umfrage - Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

## INTERVIEW

INTERVIEW MIT  
KAPLAN RODGERS MULENGA

”

**Die Barmherzigkeit Gottes  
ist größer als man denken  
kann**

“

**VERRATE UNS BITTE KURZ, WORÜBER DEINE DOKTORARBEIT HANDELT:** In meiner Arbeit geht es um die Frage: Warum musste Jesus eigentlich sterben? Viele Menschen haben das Bild eines grausamen Gottes vor Augen, der seinen Sohn als Opfer fordert.

Ich zeige aber das Gegenteil: Der Tod Jesu am Kreuz war kein Zwang, sondern ein freiwilliges Geschenk aus purer Liebe. Gott will uns nicht bestrafen; er hat sich in Jesus selbst auf den Weg gemacht, um uns die Hand zur Rettung zu reichen.

**WIE ERLEBST DU DIE HEILIGEN MESSEN IN DEINER HEIMAT SAMBIA?** Die Messe in Sambia ist ein besonderes Erlebnis! Jede Sonntagsmesse wird von einem großen Chor begleitet – die Gewänder der Chormitglieder wechseln je nach Kirchenjahr die Farbe. Das Gloria allein dauert fünf Minuten, begleitet von Trommeln und Tanz. Die „Stella-Girls“ beleben die Liturgie und führen die Prozessionen an. Die Messe

dauert mindestens zwei Stunden – aber die liturgische Reihenfolge ist dieselbe wie bei uns. Das Herzstück sind die „Small Christian Communities“: Basisgemeinden aus 15 bis 20 Familien, die nach der Messe zusammenkommen, die Bibel teilen und gemeinsam die Pfarre tragen. Meine Heimat Pfarre hat 30 solcher Gemeinschaften – sie sind ihr Fundament.

**GIBT ES ETWAS, DAS DU NACH DEINER HEIMKEHR IN SAMBIA VERMISSEN WIRST?** Ja, die guten Verkehrsverbindungen. Ich reise gerne und habe mir fast ganz Österreich angeschaut. Ich werde auch die schöne Naturlandschaft vermissen. Besonders beeindruckt haben mich die Bittgänge und Prozessionen, bei denen die Felder und die Natur gesegnet werden. Das ist etwas, das ich unbedingt nach Sambia mitnehmen möchte!

**WAS MÖCHTEST DU UNSERER PFARRGEMEINDE ZUM ABSCHIED SAGEN?** Gott liebt jeden von uns, seine Liebe ist größer als man denken kann. Erlauben wir uns von Gott geliebt zu sein.

Interview führte Monika Scheiflinger



## „SINGA KÖNNEN ALLE LEUT“

Die Chorgemeinschaft Weigelsdorf – Ebreichsdorf hat im Pfarrhof Weigelsdorf ihr neues Probenlokal gefunden.

Sie feiert mit dem Frühlingskonzert, am 17.05.2026 um 16 Uhr verdiente Chormitglieder und die Vereinsfahne von 1926 (damalige Fahnenpatin Frau Grete HAYDN ) wird neu geweiht. Die 100 jährige Vereinsfahne wird mit den dazugehörigen Fahnenbändern im Pfarrsaal ausgestellt sein.

Dazu möchten wir schon heute herzlich einladen.



## ADVENTMARKT DER PFARRE UNTERWALTERSDORF

ein stimmungsvoller Start in die Adventzeit

Von 28. bis 30. November 2025 fand in der Pfarre Unterwaltersdorf der traditionelle Adventmarkt statt. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten das erste Adventwochenende, um in die stimmungsvolle Atmosphäre rund um die Pfarrkirche einzutauchen.

Ein besonderer Anziehungspunkt waren die Kerzenbilder in der Pfarrkirche, die mit ihren warmen Lichtmotiven für eine ruhige und besinnliche Stimmung sorgten. Neu war heuer die Adventwerkstatt, in der Besucherinnen und Besucher ihre eigenen Adventkränze binden



konnten. Viele nutzten dieses kreative Angebot und brachten ihre selbst

gestalteten Kränze anschließend zur Adventkranzsegnung am Samstag.

## STERNSINGEN IN DER STADT: EINSATZ FÜR KINDER WELTWEIT



Das Sternsingen steht für gelebte Solidarität und Nächstenliebe. Mit den gesammelten Spenden werden nachhaltige Projekte unterstützt, die Nahrung sichern, Bildung ermöglichen, Kinderarbeit verhindern und Familien weltweit stärken.

Die diesjährigen Spenden kommen Projekten in Tansania, den Philippinen und Brasilien zugute:

## MESSE MIT ERZBISCHOF JOSEF GRÜNWIDL

Am 13. Februar hielt der neu ernannte Erzbischof Josef Grünwidl seine Primizmesse für das Vikariat Süd im Dom zu Wiener Neustadt. Eine kleine Abordnung aus dem Seelsorgeraum Fischa-Mitta nahm ebenfalls an der Feier teil. Bei der anschließenden Agape hatten sie die Gelegenheit, dem neuen Erzbischof persönlich zu gratulieren und einige Gedanken miteinander auszutauschen.



# „FEEL THE CHURCH“-NEUJAHRSLAUF IN UNTERWALTERSDORF

Am 1. Januar 2026 lud die Pfarre Unterwaltersdorf zum „Feel the Church“-Neujahrslauf ein, der ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Bewegung und einem harmonischen Miteinander stand – weniger als Wettkampf, sondern als gemeinsamer Start ins neue Jahr. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Altersklassen folgten der Einladung und sorgten für eine gelungene Veranstaltung.

Im Vordergrund standen der Spaß an der Bewegung sowie das Kennenlernen und Zusammensein. Für die musikalische Begleitung und Moderation zeichnete DJ Tommy Twaruszek verantwortlich, der mit seiner Musik für eine angenehme und mitreißende Stimmung sorgte.

Die Ehrung der Gewinner und die Preisverleihung wurden von Pfarrer Pawel Wojciga, Vizebürgermeister Christian Pusch und der stellvertretenden Vorsitzenden des Pfarrgemeinderats, Manuela Reiter, durchgeführt. Dank der Unterstützung zahlreicher lokaler Sponsoren konnten wertvolle Sachpreise vergeben werden.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle engagierten Helferinnen und Helfer, die durch ihre Beiträge – sei es im technischen Bereich, bei der Verpflegung oder an den Streckenposten – zum Erfolg des Events beitrugen. Ebenso dankt die Pfarre der Freiwilligen Feuerwehr Unterwaltersdorf für die Bereitstellung der Feuerwehrscheune sowie der Stadtgemeinde

Ebreichsdorf für ihre Unterstützung. Der „Feel the Church“-Neujahrslauf hat eindrucksvoll gezeigt, wie lebendige Gemeinschaft funktioniert und setzte einen wunderbaren Auftakt in das Jahr 2026.



IN DER PFARRKIRCHE UNTERWALTERSDORF

# „FEEL THE CHURCH – EFFATA: ÖFFNE DICH!“

Unter dem Motto „Effata – Öffne dich!“ verwandelte sich die Pfarrkirche Unterwaltersdorf am 13. Februar 2026 in einen besonderen Ort der Begegnung, des Lichts und der Musik. Der atmosphärische „Feel the Church“-Gottesdienst sprach alle Sinne an und schenkte den vielen Besucherinnen und Besuchern ein außergewöhnliches spirituelles Erlebnis.

Die Kirche erstrahlte in beeindruckenden Lichteffekten, die dem sakralen Raum eine neue, faszinierende Stimmung verliehen. Musikalisch wurde der Gottesdienst modern gestaltet: Bekanntes Liedgut der schwedischen Kultband ABBA bildete den harmonischen Rahmen der Feier und lud zum Zuhören, Mitfühlen und inneren Öffnen ein.

Ein besonderer musikalischer Höhepunkt war die Live-Performance ausgewählter Stücke durch das Klarinettenensemble der

Musikschule, das mit großem Feingefühl und Können begeisterte. Für zusätzliche Lebendigkeit sorgte eine eindrucksvolle TANZEINLAGE der Firmkandidatinnen und Firmkandidaten, die das Thema „Öffne dich!“ kreativ und kraftvoll zum Ausdruck brachten.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Gäste zu einer Agape eingeladen. In entspannter Atmosphäre bot sich die Möglichkeit für Begegnungen, Gespräche und persönlichen Austausch – ein gelungener Abschluss eines rundum bereichernden Abends.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitwirkenden und Helferinnen und Helfern, die diesen besonderen Gottesdienst vorbereitet und mitgestaltet haben, sowie allen, die durch ihre Anwesenheit zu einer lebendigen und offenen Gemeinschaft beigetragen haben.



„Stimmgewaltiger Auftritt im Lichtermeer:“ Sängerin Daria begeisterte bei der Gottesdienst-Reihe „Feel the Church“ mit ihrer Performance.



Lebendige Kirche: Pfarrer Mag. Pawel Wojciga führt durch den feierlichen Gottesdienst mit moderner Musik und Lichtshow.



„Musik verbindet:“ Stimmungsvolle Begleitung durch das Klarinettenensemble der Musikschule beim Gottesdienst Feel the Church.



„Spirit & Beats“ Wenn Begeisterung spürbar wird – unsere Firmkandidaten in Aktion.

# UNSERE TERMINE

## Wochentagsmessen:

Mo Unterwaltersdorf 8:00 Uhr  
Di Ebreichsdorf 18:30 Uhr  
Mi Weigelsdorf 18:30 Uhr  
Do Ebreichsdorf 18:30 Uhr  
Fr Unterwaltersdorf 8:00 Uhr  
Sa Weigelsdorf 18:30 Uhr

## Sonntagsmessen:

Unterwaltersdorf 9:15 Uhr  
Weigelsdorf 9:00 Uhr  
Ebreichsdorf 10:30 Uhr  
Schranawand 8:00 Uhr  
(nur am 6.4., 3.5., 16.5., 31.5.,  
14.6 und 28.6.)

## BIBEL-TEILEN

Im Pfarrsaal Weigelsdorf von 19.30 bis  
20.30 Uhr an folgenden Tagen:  
28.3., 18.4. und 30.5.

## Parteienverkehr:

**Montag:** Unterwaltersdorf 08:30  
Uhr - nach der Messe  
**Dienstag:** Ebreichsdorf 10:00-12:00 Uhr  
**Mittwoch:** Ebreichsdorf 16:00-  
18:00 Uhr  
**Weigelsdorf:** 18:30 Uhr (nach der  
Messe)  
**Freitag:** Ebreichsdorf 10:00-12:00  
Uhr, Unterwaltersdorf 08:30 Uhr  
(nach der Messe )  
Oder nach telefonischer Vereinba-  
rung unter 0676/55 93 630

## Spielenachmittage:

in Weigelsdorf ab September immer am  
dritten Samstag im Monat 16:00 –  
18:00 Uhr.

## SENIORENRUNDE

IN UNTERWALTERSDORF

Die Seniorenrunde findet immer um  
14.30 Uhr an folgenden Tagen statt: 15.  
September, 20. Oktober, 17. November,  
15. Dezember, 19. Jänner, 16. Februar, 16.  
März, 20. April, 18. Mai und 15. Juni

## MINISTUNDEN:

in Weigelsdorf ab September immer am  
3 Samstag 15:00 Uhr.

## JUNGSCHARSTUNDE & MINISTRANTENSTUNDE

in Unterwaltersdorf ab September  
immer am zweiten Samstag im Monat  
9:00 Uhr – 11:00 Uhr.

## JUGENDMESSEN

finden immer am 3 Samstag im Monat  
in Ebreichsdorf um 19:00 Uhr statt.  
Diese Messe gilt als Vorabendmesse.  
Vor dieser Messe gibt es Gelegenheit  
zur Beichte gehen.

## FAMILIENMESSEN:

Sie finden grundsätzlich an folgenden  
Tagen statt:

- 1 Sonntag im Monat in ED
- 2 Sonntag im Monat in UW
- 4 Sonntag im Monat in WD

Abkürzungen:

ED	Pfarrkirche Ebreichsdorf
LG	Kirche Landegg
PD	Pfarrkirche Pottendorf
SW	Kirche Schranawand
WA	Pfarrkirche Wampersdorf
WD	Pfarrkirche Weigelsdorf
UW	Pfarrkirche Unterwaltersdorf

Chorgemeinschaft  
Weigelsdorf / Ebreichsdorf

# FRÜHLINGS KONZERT

„Lieder vom und zum Fröhlich sein“

**am**  
**17. Mai 2026 um 16 Uhr**  
**im Pfarrgarten Weigelsdorf**  
**Segnung der 100 jährigen Vereinsfahne**  
**Chormitglieder Ehrung**  
**als Gäste :**  
**MGV Pottendorf**

Vorher und nachher, unterhält uns unser Drehorgelspieler aus  
Weigelsdorf

Buffet im Anschluss

Eintritt: faire Spende

## Pilger und Kulturreise nach Medjugorje

Die Pfarre Ebreichsdorf lädt vom 18. bis 25. Oktober alle Interes-  
sierten aus dem Seelsorgeraum Fischamitte zu einer Pilger- und  
Abenteuerreise nach Medjugorje ein.

### Highlights der Tour:

- \* Spirituelle Momente und Pilgerzeit in Medjugorje
- \* Die beeindruckende Natur der Plitvicer Seen erleben
- \* Kulturelle und historische Entdeckungen der ehemaligen jugos-  
lawischen Region.

Schnappt euch euren Rucksack, bringt gute Stimmung und Ent-  
deckerfreude mit! Wo Gebet auf Abenteuer trifft und Staunen auf  
Spiritualität – diese Reise bleibt euch sicher lange in Erinnerung!

Reserviert euch den Termin und meldet eure Teilnahme in der  
Pfarrkanzlei Ebreichsdorf an.

Das Programm wird in Kürze vorgestellt. Da nur ein Bus zur Ver-  
fügung steht, sind die Plätze begrenzt. Zögert also nicht!

Herzliche Grüße, euer Pfarrer Pawel.